

**Gegenstand: Vorstellung des Arbeitsmarktprogramms FIM -  
Flüchtlingsintegrationsmaßnahme**

Die Vorsitzende begrüßt die Geschäftsführerin der BA Ludwigshafen, Frau Schnitzius, die einen umfangreichen Überblick zur derzeitigen Versorgung der Flüchtlinge durch Angebote der BA gibt. Des Weiteren informiert Frau Schnitzius über das FIM (Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen) – Programm des Bundes. (vgl. anhängende 2 Präsentationen). Bei letzterem Angebot ist die größte Schwierigkeit, dass die Maßnahmen zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten sein müssen.

Insgesamt werden zzt. 230 Flüchtlinge durch die BA LU begleitet, 85% von ihnen besuchen zzt. unterschiedliche Kurse, inkl. der Sprachkurse.

Auf die Frage von Frau Münch-Weinmann nach der Anzahl der Plätze im FIM-Programm legt Frau Schnitzius dar, dass Speyer 4 Arbeitsplätze gemeldet habe, die landesweiten Zahlen müssten beim Land nachgefragt werden. Auf die weitere Frage von Frau Münch-Weinmann wie das Verhältnis Männer-Frauen sei und ob bei Beschäftigung auch Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt werde, wird beschrieben, dass ca. 80% der Personen männlich sind, für Frauen auch Angebote in Teilzeit möglich sind und Kinder in regulären Kindertagesstätten bzw. bei einer Tagesmutter oder in Spielstuben versorgt werden.

Frau Tabor fragt nach der Resonanz und dem Engagement der Speyerer Firmen. Hierzu erläutert Frau Schnitzius, dass die Bereitschaft vorhanden sei, Flüchtlinge zu qualifizieren, aber nach wie vor die Sprachbarrieren zunächst ausgeräumt werden müssen. In den meisten Fällen ist für eine Beschäftigung ein Sprachniveau von mindestens B2 sowie eine gezielte berufsbezogene sprachl. Qualifizierung notwendig.

Die Vorsitzende dankt Frau Schnitzius für ihre Ausführungen. Man sei gemeinsam, auch mit dem Jobcenter auf einem guten Weg. Die Netzwerke in Speyer funktionieren. Der Sozialausschuss wird fortlaufend über die weiteren Entwicklungen informiert.

## 5. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 02.11.2016

### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

---

#### **Gegenstand: Präsentation BiWaQ - Ergebnisse**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Schwendy und Herrn Hahn, die im Ausschuss zum Sachstand des Projektes BIWAQ informieren.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Auf Nachfrage von Frau Münch-Weinmann benennt Herr Hahn das Joblokal als zentrale Anlaufstelle für alle Menschen, die im Rahmen des Projektes begleitet werden können.

Die Vorsitzende dankt den beiden Kollegen und wünscht für den weiteren Verlauf des Projektes viel Erfolg.

**Gegenstand: Vorstellung AG Demenz**

Die Vorsitzende begrüßt Frau Krampitz, Frau Schach und Conrad, eine pflegende Angehörige, die dem Ausschuss über ihre Erfahrungen in der Pflege Ihres an Demenz erkrankten Mannes berichtet.

Dieser Erfahrungsbericht machte sehr deutlich, was es bedeutet, einen Demenzpatienten zu pflegen und wie wichtig es auch ist, zu erkennen, wann man die Pflege nicht mehr allein leisten kann.

Frau Krampitz berichtet im Anschluss über die vorrangigen Ziele der AG Demenz: Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für diese Krankheit. Sie erläutert anschließend die 7 formulierten Leitbilder der AG, die verschriftlicht zum Mitnehmen ausliegen.

Frau Angelika Schach formuliert als AG-Mitglied Wünsche an den Ausschuss zur Unterstützung der AG Demenz und spricht sich hier noch einmal deutlich für die Einrichtung einer Wohngruppe für Demenzkranke aus. Sie dankt der Vorsitzenden für die enge Begleitung der AG.

Die Vorsitzende dankt Frau Conrad und Frau Schach für ihre sehr offenen, persönlichen Beiträge und Frau Krampitz für die Erläuterungen der Leitbilder der AG. Die Vorsitzende sichert zu, an der Umsetzung der Wohngruppe weiterhin aktiv mitzuarbeiten.

Herr Luz bittet darum, sich in der AG Demenz noch einmal damit auseinander zu setzen, wie Betroffene vor Übergriffen geschützt werden können.

5. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 02.11.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

---

**Gegenstand: Sachstand Armuts- und Reichtumsbericht; erste Ergebnisse der Umfrage in den Kindertagesstätten in Speyer**

Frau Stoll präsentiert erste Ergebnisse der Befragung von Familien im Rahmen der Erstellung des Armuts- und Reichtumsberichtes mittels einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Die Vorsitzende richtet einen großen Dank an Frau Stoll für die geleistete Arbeit und die hervorragende Aufbereitung der bisher erhobenen Daten.

**Gegenstand: Gewährung von Zuschüssen zur Förderung sozialer Aktivitäten von Selbsthilfegruppen, Vereinen, Verbände und Initiativen; Verteilerschlüssel 2016  
Vorlage: 2032/2016**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Es wird vereinbart, in der Niederschrift die Verwendung der Mittel zum lfd. Punkt 8 zu ergänzen: Die Krebsgesellschaft RLP e. V. erläutert in ihrem Verwendungsnachweis, dass einmal wöchentlich im Diakonissen – Krankenhaus psychoonkologische und psychosoziale Beratung für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen durchgeführt wird. Der kommunale Zuschuss wird für die hierfür anfallenden Fahrt- und Sachkosten verwendet.

Der Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Die finanzielle Förderung sozialer Aktivitäten von Selbsthilfegruppen, Vereinen, Verbänden und Initiativen erfolgt für das Jahr 2016 nach dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Verteilerschlüssel.

## 5. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 02.11.2016

### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

---

#### **Gegenstand: Ergebnisse Eingliederungshilfe (EGH)-Verbund**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Schneider, den über die Mittel des Modellprojektes nach §14a SGB XII gemeinsamen Sozialplaner der Kommunen Rheinpfalzkreis, Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer. Herr Schneider referiert über den Eingliederungshilfeverbund Vorderpfalz und den Sachstand der Entgeltverhandlungen in der ambulanten Eingliederungshilfe.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Weiß bittet darum, die Bedarfe psychisch kranker Menschen in die interkommunalen Planungen mit aufzunehmen.

Die Vorsitzende dankt Herrn Schneider für die ausführlichen Erläuterungen.

**Gegenstand: Neufestsetzung von Pauschalen für Bestattungskosten im Rahmen des § 74 SGB XII  
Vorlage: 2037/2016**

Claudia Völcker verweist auf die Beschlussvorlage.

Auf Nachfrage nennt Frau Illers folgende Antragszahlen:

- 2014-28, 2015 – 50 und aktueller Stand 2016 – 24.

Der Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Nach § 74 SGB XII werden die erforderlichen Kosten einer Bestattung übernommen, soweit den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen. Erforderliche Kosten sind nach den Sozialhilferichtlinien 74.08.1 die Aufwendungen für ein den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Begräbnis oder eine Feuerbestattung einfacher, würdiger Art.

Folgende Höchstbeträge werden hierfür festgesetzt:

Kosten für Sarg bei Erdbestattung:	850,00 €
Kosten für Sarg bei Urnenbestattung:	500,00 €
Kosten für Urne:	80,00 €
Kosten für Kissen und Decken:	40,00 €
Kosten für Talar bzw. Ankleiden:	50,00 €
Kosten für Grabstein bei Erdbestattung:	1.500,00 €
Kosten für Grabstein bei Urnenbestattung:	850,00 €
Gesamtsumme bei Erdbestattung:	1.700,00 €
Gesamtsumme bei Urnenbestattung:	2.000,00 €

**Gegenstand: Verschiedenes**

Frau Völcker verweist auf die Auslage des Informationsblattes zu Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Gesundheit zum neuen Pflegestärkungsgesetz.

Außerdem konnten seitens der Verwaltung noch 200 Exemplare des 6-sprachigen Flyer (deutsch, englisch, französisch, arabisch, farsi und kurmandschi) zum Kinder- und Jugendschutzgesetz über die Polizeiinspektion Speyer geordert werden. Die Auflage ist zzt. vergriffen. Wer einen/mehrere Flyer für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien benötigt, kann diese gern mitnehmen.



## 5. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 02.11.2016



## 5. Sitzung des Sozialausschusses 02.11.2016 **Monika Kabs**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!